Qk 250/16
(X2007553)
Z c 98

Eine Christliche Predigt/

Vber der Leich

des Ehrwirdigen Herrn

M. NICOLAI Jagenteuffels/

Pfarherrn zu Weymar in Thüringen/ des Fürstenthumbs Sachsen Weymarischen theils / General Superintendenten / vnd des Consistorij daselbsten Assessorn/ so den 25 Martij / das ist/ am tage Annunciationis Mariæ dieses 1583 Jahrs/ zu Weymar/ in Gott seliglich entschlaffen/ vnd folgends den 27 Martij/ in S. Jacobs Kirchen/ Christlich zur Erden bestatet worden.

Gehalten in der Pfarkirchen

durch

M. Martinum Langium

Diener des Göttlichen Worts daselbsten.

VNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Mit folgenden Epicedijs.

BIBLIOTHECA PONICEVIANA

Wittemberg.

Gedruckt durch Simon Grönenberg.

1584.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-164056-p0002-9

Der Erbarn vnd

Tugentsamen Frawen Walpurg/des Ehrwirdigen/Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn/ Magistri Nicolai Iagenteufels, weiland Pfarherrn vnd General Superintendenten zu Weymar/ seligen/ nachgelassenen Wittwen/ meiner günstigen vnd besonder guten Freundin

Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit/durch vnsern getrewen HErrn vnd Heiland Jesum Christum/mit reichem trost vnd stercke im heiligen Geiste/sampt erbietung meines gleubigen Gebets/vnd gantzwilliger Christlicher dienste/seder zeit zuuor.

ERbare/ Tugentsame Frawe Superintendentin, auch geliebte Freundin/ Gott der heilige Geist im 4. Cap. des Buchs der Weisheit sagt mit gar schönen ernsten worten: Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch in der ruhe etc. Denn er gefelt Gott wol/ vnd ist jm lieb/ vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/ vnd wird hingerückt/ das die Bosheit seinen verstand nicht verkere/noch falsche Lere seine Seele betriege. Denn die bösen Exempel verfüren vnd verderben eim das gute/ vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige Hertzen. Er ist bald volkomen worden/vnd gar viel Jar erfüllet/ denn seine Seele gefelt

Gott wol/darumb eilet er mit jm aus dem bösen Leben. Aber die Leute so es sehen / achtens nicht / vnd nemens nicht zu hertzen / Nemlich das die heiligen Gottes/in gnade vnd Barmhertzigkeit sind/ vnd das er ein auffsehen auff seine Ausserwelten hat.

DJese wort lassen sich ansehen/als redten sie allein von dem vrplötzlichen / vnzeitigem Abschied junger vnuerlebter Leute / welche in der besten Blüet jres Alters mit Tode abgehen/Aber so genaw vnd enge sollen wir sie nicht spannen noch einziehen / sondern wissen/das sie handeln in gemein von aller Christen/sie sind jung oder alt/ sonderlich aber vnd fürnemlich / von trewer / reiner/ bestendiger/ ernsthafftiger Lehrer vnd Prediger seligem tödtlichem Abgang/vnd füren vns etliche wichtige vrsachen zu gemüt / vmb welcher willen sich derselbige/nach Gottes heiligem Rath vnd Veterlichem willen/offtermals begebe vñ zutrage. Klagen auch darob/das der gröste vnd meiste hauff der Welt/ so im argen ligt/ dieselben vrsachen/dem gewönlichen brauch vnd lauff nach/ verechtlichen in Wind schlegt/vnd es dafür achtet / es geschehe aus blindem glück/ oder ohn alles gefehr / das durch den zeitlichen Tod/eilends vnd vnuersehens/viel fromer/heiliger/ gleubiger Christen/trewer Menner vnd Diener Gottes / aus diesen elenden betrübten zeiten vnd Jammerthal hingerafft werden. Also ist kein zweiffel / es werden jrer viel auch der meinung sein/ als ob sich ewers lieben Herrn (Christlicher gedechtnis) Seliger abschied aus dieser Welt/vngefehr begeben / vnd nichts besonders drawe. Aber damit jr sehen vnd spüren müget / das ich für meine einfalt/vnd zweiffels ohne/ mit mir auch viel andere frome Hertzen/jtzt gedachten ewers vielgeliebten Herrn/sehr vrplötzlichen vnd gantz vnuersehens Todesfal/für ein sonderlich Zornzeichen Gottes achte vnd

halte A

halte/welches der Gerechte vnd trewe Gott/ vns für Augen gestelt /vns dar mit anzuzeigen vnd zuerinnern/ das er etwas sonderliches vnd grosses abermals mit vnser armen Kirchen fürhabe: Als ist von mir nötig vnd nütz angesehen worden/ dessen zum öffentlichen zeugnis / euch eine Copiam oder Abschrifft der kurtzen vnd einfeltigen Predigt / so bey der Christlichen vnd herrlichen Begrebnis/ berürten ewers lieben Herren seligen / von mir/ in grosser eil/ mit betrübtem gemüt gehalten/ zuzustellen.

BEsonders / weil dieselbige/ auch von gutherzigen Christen/ von mir begeret vnd abgefordert worden. Vnd ob mir wol mein vnuermügen bewust / auch mich nichts wenigers zubescheidē habe/ deñ das kein sonderlicher ornat oder schmuck/ viel weniger hochtrabende wort / noch zierliche reden drinnen zu finden / wie dir zarte Ohren gerne hören/ Vnd demnach leicht erachten kan/ das so sie würde auskomen/ auch allerley vngleiche Iudicia vnd Vrteil drüber gefallen werden/ Jedoch habe ich zuförderst Gotte zu ehren / gedachter fromer hertzen bitt vnd begeren bey mir raum vnd stat wollen finden lassen.

VBergebe euch also hiermit gethane Leichpredigt / so gut sie der Allmechtige Gott/ dazumal in vnserm gemeinen betrübnis/ gegeben vnd dargereicht / freundlich bittende/ jhr sampt ewern hertzliebē Erben vnd Kindern/ wollet diesen meinen Christlichen dienst vnd wilfarung freundlich vnd zum besten vermercken vnd auffnemen. Datum Weymar den 21. Aprilis/ im Jar nach Christi vnsers Seligmachers Geburt 1583.

E. E.

W.

Magister Martinus Langius, Diener des Göttlichen Worts daselbsten.

M. MARTINO LANGIO,
SVO IN CHRISTO FRA-
tri, M. Andreas Iagenteuffel
S. P.

VEnerande Vir: Mater noſtra,& nos liberi ſuperſtites, tuam hanc, in chariſsimum noſtrum parentem defunctũ,pietatem,& officiũ, beatiſsimæ ipſius εὐθανασίας monumentum,inter nos, & in familia noſtra, perpetuum eſſe volumus. Et viſum eſt omninò in publicum edere. Sed non, niſi de conſilio & conſenſu virorum, (quod maximè cupiebas)eruditorũ,& ſynceræ veritati Euãgelicæ addictiſsimorum: qui,vt deprehendes,quædam etiam monuerunt.Ea verò quæ de hiſtoria tuum requiſiuerat inſtitutũ: at vos in luctu & temporis anguſtia,exactè inquirere non potuiſſe prætendebas; nos inueſtigata ſubſtituimus. Adeoq; quod magnoperè ampliùs in hac editione deſiderent boni,haud facilè inuenturos eſſe, nobiſcum confide,& vale.

Die Predigt.

Vermanung zum gemeinen Gebet.

GEliebte im HErrn / auff das wir in diesem vnserm gemeinen betrübnis / so vns nach Gottes willen vnd wolgefallen zustehet / etwas nützlichs aus Gottes wort mügen anhören / handeln / lernen / vnd behalten / das es gereiche Gott dem Allmechtigen zu lob vnd preis / zu sterckung vnsers schwachen Glaubens / zu trost vnserer blöden Gewissen / zu besserung vnsers sündlichen Lebens / vnd endlich zu vnser aller Seelen Heil vnd Seligkeit / wollen wir Jn / im Namen seines lieben Sons vnsers HErrn Jesu Christi / vmb die gnade vnd beystand des heiligen Geists anruffen / vnd in warem Glauben mit einander beten ein andechtiges Vater vnser / etc.

Ablesung des Texts.

Ewer Lieb wollen anhören ein gar kurtzes Sprüchlein vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi / aus dem 8. Cap. des heiligen Euangelisten Johannis / welches also lautet:

Warlich / warlich / ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

Ausle-

Auslegung.

ES werden sich/geliebte Christen sonder zweiffel/etliche/in dieser herrlichen/grossen/vnd gantz Christlichen versamlung/darob sehr verwundern/warumb ich/als ein junger vngeübter Man/diesem fürtrefflichen/hochbegabten/Alten/Gelerten/geübten vnd woluerdientem Manne/dem Ehrwirdigen/Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn M. Nicolao Tagenteuffel/vnserm geliebten Herrn Superintendenten vnd Pfarherrn/auch getrewen mitbruder in Christo/der nu mehr in Gott seliglichen entschlaffen/vnd hieher für vnsere Augen getragen/seine Leichpredigt zu thun/vnd jme sein zeugnis bey der Christlichen Kirchen zu hinterlegen/Auch die/so vber diesem seinem vnuersehenem Abschied höchlichen betrübet/zu trösten vnd auffzurichten/mich vnterwunden/Dieselbigen sollen wissen/das es nicht geschehe aus vbermut/oder einigem fürwitz/Sondern auff entpfangenen befehl/vnd nach erheischung schüldiger pflicht/Christlicher trewe/vnd gebürlicher danckbarkeit/so ich/nicht weniger als jemand anders/diesem Gottseligen/woluerdientem Manne zu leisten schüldig bin.

VNd vmb solcher erregten Vrsachen willen/bitte ich freundlich/frome Christen wolten mit mir/

da

da ich für wehmut / solch auff mich genomenes Werck nicht gnugsam / wie wol billich vnd nötig were / verrichten möchte / freundliche vnd Christliche gedult tragen.

VEsterer / die jrem brauch nach / alles / vbel vnd anders / denn es geredt vnd gemeint ist / deuten vnd auslegen / mögen hinfaren / Jr Lohn wird jnen zu seiner zeit auch wol werden.

ICh habe aber dieses verlesene Sprüchlein / aus der vrsachen / vnsere Lection wollen sein lassen / Weil es in der Warheit nicht allein ein recht Confortatiuum, vñ hertzsterckung ist / durch welchs wir alle sorgliche / schwermütige gedancken / so vns ob der vnsern / vnd vnser trewer Lehrer vnd Seelsorger tödlichem abgang einfallen / vnd vnser Hertz bekümmern vnd betrüben mögen / gewaltig vertreiben vnd ausschlagen können / Sintemal der ewige Son Gottes / vnser getrewer HErr vnd Heiland JEsus CHristus / sich selbst / als den einigen rechten Seelenartzt / vnd sein Wort als ein gewis Probiertes recept / oder krefftige Artzney / seine gleubigen Christen / sie vom ewigen Tode zu befreyen vnd zuentledigen / im zeitlichen aber also zu erhalten / das sie denselben nicht sehen / noch etwas entpfindlichs von jme schmecken oder fülen sollen / fürstellet vnd darreichet: Sondern weil vns dessen auch Gott ein lebendig Exempel / an diesem vnsern

viel geliebten Herrn Superintendenten (seligen) bewiesen/vnd dargestellet. Denn jn Gott so sanfft einschlaffen lassen/ das wir mit warheit von jm sagen/ vnd rhümen können / das er den Tod/ nach dem wort Christi/ nicht gesehen/ vnd auch in ewigkeit nicht sehen wird. Welchs vns denn nicht allein tröstlich sein sol/ Sondern auch vrsach gebē/ zu Christo vnd seinem Wort vns zu halten/ vnd solche selige sterbkunst zu vberkommen/ mit gebürendem Christlichen ernst vns befleissigen. Solchs so viel deste bas war zu nemen/ wollen wir in dieser Predigt diese drey stück handeln:

Erstlich/ Den rechten verstand vnd nutz dieses Sprüchlins kurtz vnd einfeltig erkleren.

Zum andern/ Wie Gott dieses Sprüchlein vñ dis sein wort/ an diesem vnsern Superintendentē vñ trewē Pfarherrn (seligen) bewiesen/ vñ ins werck gerichtet/ darthun vnd anzeigen/ vnd jm also/ wie billich / lehr vnd lebens halben/ sein Christlich zeugnis geben vnd hinderlegen.

Zum dritten/ Mit wenig worten berüren/ was wir semptlich vnd sonderlich/ bey dem tödlichen abschied/ dieses vnsers geliebten mitbruders/ bedencken vnd betrachten sollen.

Der allmechtige getrewe Gott vnd Himlische Vater/ nach welches gnediger Disposition/ willen/

vnd

vnd wolgefallen/ sich/ dieser vnuersehener vnd yhr plötzlicher todesfal begeben/ wolle vns nachmals allerseits zu leren vnd lernen/ seine Gnad vnd heiligen Geist/ mildiglich verleihen/ vmb des vnschüldigen bitter leidens vnd sterbens Jesu Christi seines geliebten Sons/ vnsers getrewen HErrn vnd Heilands willen/ Amen.

Das erste Stücke/

DJe kurtze vnd einfeltige erklerung des abgelesenen Sprüchleins belangend/ müssen wir auff drey membra oder Theil/ gut acht haben. Deñ Erstlich wil der ewige Son Gotts/ vnser getrewer HErr vnd Heiland Christus/ vns erinnern vnsers allgemeinen zustandes/ in dem wir alle sampt/ von natur stecken/ nemlich des Todes/ in den wir durch die Sünd gerathen/ das ist/ er wil vns zu gemüt füren/ wie wir alle von wegen vnser Sünden/ darin wir entpfangen vnd geborn werden/ so viel an vns ist/ von GOTT/ seiner Gerechtigkeit/ Seligkeit vnd Ewigen leben/ zu dem wir anfenglich von GOTT erschaffen worden/ hie zeitlich/ vnd darnach ewig/ müssen verstossen sein vnd bleiben. Denn es ist CHRISTO in

Psalm. 51.

diesem gantzen Sprüchlein / einig vnd allein vmb den Tod zu thun/das derselb von vns abgeschaffet werde / vnd dahin vnd zu dem ende / ist auch alle sein hülff vnd dienst gerichtet vnd gemeinet. Wer mein wort wird halten / der wird / spricht er / den Tod nicht sehen.

Vnd ob zwar wol die erfahrung gnugsam gibt vnd leret / wie dieses zeitlich leben nicht ewig bleibe / noch wehre / Sondern immer einer nach dem andern hinsterben mus / so lessets doch Christus dabey nicht bleiben / sondern weiset ferner / das es jme zumal auch vmb den ewigen Tod zu thun sey / das wir ewig den Tod nicht sehen / als der aller erst der rechte Tod vnd verderben ist / wie vns Gott in seinem Göttlichen Wort gnugsam offenbaren vnd zuerkennen geben lest / wie auff den zeitlichen Tod auch der ewige erfolge. Denn der Mensch
Gen. 2. von wegen der Sünden / des todes sterben sol / welches vom ewigen tode geredt ist / zu welchem der zeitliche ein anfang sein sol.

Vnd dieses gehet vns Menschen alle in gemein an / vnd dessen / vnd keines andern / haben wir vns alle von Natur / niemand / on Christum vnsern HErren allein ausgeschlossen / zuuersehen. Denn wir allzumal gesündigt / vnd durch einen Menschen ist
Rom. 3. Rom. 5. die Sünde in die Welt komen / vnd der Tod durch

die

die Sünde / der ist zu allen Menschen durchdrungen / dieweil sie alle gesündigt haben / Ja weil alle in Sünden empfangen vnd geboren werden. Vnd bleibt dabey / das allen Menschen gesetzt ist / ein mal zu sterben / vnd darnach das gericht. Psalm. 51. Hebr. 9.

Welchs je an jm selbs nicht allein schrecklich ist / darüber wir alle erzittern vnd erschrecken müssen / oder ja solten / Sondern wir haben auch zum höchsten darüber billich zu klagen vnd zu trawren / wenn wir zumal bedencken / wie gar ein vnüberwindlicher vnd vnableglicher jammer vnd schade / vns armen Menschen / so viel an vns ist / der Tod sey. Wie es ausführlicher kündte dargethan werden / wenn es die zeit vnd gelegenheit leiden möchte.

Das ist also eins / das vns Christus zubedencken / hiemit fürstellen wil / nemlich der zeitliche vnd ewige Tod / welchen wir von Natur / von wegen der Sünden an vns haben vnd tragen / damit wir jn ja / sicherer blinder weis / nicht aus den augen setzen / vnd verachten / sondern wol kennen vnd betrachten lernen / vnd also ferner / sein / des HERRN Christi / als des Fürsten des lebens / desto trewlicher Wahrnemen mögen / vnd seiner erlösung vnd hülff vns gebrauchen. Denn frechsichere / fleischliche verachtung / vnd vergessenheit / dieses vnsers elenden vnd erbermlichen zustandes / wil vnd kan Gott vnd Christus an vns nicht leiden noch dul-

den/ Denn sie zur seligkeit vñ erlösung nicht allein nichts dienet/ Sondern viel mehr hindert vnd schadet/ ja nur erger in solch ewiges verderben/ vnd tod verteuffet. Die Warheit/ spricht Dauid/ liebt Gott offenbar/ vnd/ die Opffer/ die Gott gefallen/ sind ein geengster Geist/ Ein geengts vnd zerschlagenes Hertz wirstu Gott nicht verachten. Psal. 51.

Zum andern aber/ stellet sich vnser getrewer HERR vnd Heiland Jesus Christus/ in diesem sprüchlein/ selbst dar/ wider den Tod/ als den einigen rechtē/ bewertē Artzt/ der einig vñ allein vns Menschen von solchen vnsern schweren vñ vnableglichen schadē vnd vnglück/ so gentzlich vñ volkomen/ wie es die not erfodert/ befreiē vñ erlösen kōñe/ das wir den Tod nimermehr auch nicht sehē sollen/ Deñ so lauten seine wort: **Wer mein wort wird halten/ der sol den Tod nicht sehen ewiglich**/ vnd solches vormittels seines heiligē worts/ welchs er vns/ als das probirte Recept/ vñ gewisse Artzney/ wider diesen schadē zeigt vñ darbeut. Denn dis sein wort/ als das ewige vnwandelbare wort vnd krafft Gottes/ darein er all sein verdienst/ schetz/ vnd güter verfasset/ ist so krefftig/ vnd wircket so gewaltig/ das er/ in/ vnd durch dasselbe alles schaffen vnd ausrichtē kan/ vnd nicht allein den ewigen Tod/ von vns/ dermassen treiben/ das wir ewig vnd geistlich von im

gefreiet vnd entledigt werden / vnd jn/wie er saget/ nicht sehen sollen/ sondern auch für der bitterkeit vnd schrecken des zeitlichen Todes also præseruiren vñ bewaren/ das wir auch denselbē nicht sehen noch etwas empfindlichs von jm erfahren oder schmecken sollen. Wie solchs mit vielen andern orten der heiligen Schrifft / auch mit exempeln/ könte weiter dargethan vnd erwiesen werden/ wie nemlich fromme gleubige Christen/ mit fried vnd freud dahin fa- Luc. 2.
ren/ vnd on alles schrecken vnd zagen/ mit hertzlicher Phil. 1.
lust von dieser Welt abscheiden/ vñ seliglich in Chri- Ioh. 11.
sto auff sein Wort einschlaffen / vnd zum ewigen leben erhalten werden. Solchs köndte/ sage ich/ weiter dargethan werden / wenn diese Wort vnsers HErrn Christi nicht so hell vnd klar gnugsam gesetzt vnd geredt weren/ das sie weiterer erklerung nicht bedürffen.

Dieser liebste Son Gottes Christus Jesus / ist der trewe Artzt/ von dem Dauid sagt: Der dir psalm. 103.
alle deine Sünd vergibt / vnd heilet alle deine gebrechen / der dein leben vom verderben erlöset.

Vnd das thut dieser liebste HERR alles aus Gnaden vñ Barmhertzigkeit / wie es Dauid daselbst herrlich rhümet/ vnd spricht / Er krönet dich mit Gnade vnd Barmhertzigkeit / das ist/ on alle vnser zuthun vnd wirdigkeit / on alle vergeltung/ blos aus Gnaden/ beweiset dieser getrewe

selige Artzt / solche sein Kunst vnd Hülff an vns/ Vnd thuts so gar reichlich vnd vberflüssig / das es nicht allein mus geholffen vnd geheilet heissen / Sondern auch gekrönet vnd zum höchsten geehret.

Solch sein kunstreich Meisterstück / solche selige Gnade vnd Barmhertzigkeit / hat er / der HErre Christus / bald an vnsern ersten Eltern im Paradis bewiesen / da er jnen das bewerte Pflaster / sein Heilsames seligmachendes wort / aus gnaden / ohn alle jre bezalung vnd wirdigkeit auffgelegt / vnd sie von dem grimmigen Todesstachel / damit sie tödlich verwundet waren / widerumb gefreiet / vnd gesund vnd lebendig gemacht hat. Gen. 3.

Eben das thut vnd beweiset er noch / vnd wils thun vnd beweisen / an allen Menschen / die solcher seiner Artzney vnd hülff bedürffen / vnd In sampt seinem Wort / in warem Glauben suchen vnd begeren / wie er denn in der gantzen Welt lesst ausruffen / vnd menniglichen reichlich anbieten / vnd verkündigen.

Andern Medicis zeucht man nach / vnd lohnet jnen / wie billich / Aber dieser Medicus ist zu vns armen patienten vnerfoddert / vnd vngesucht / vom Himel herab / aus seinem Thron vnd Herrligkeit / in dieses elende Jamerthal kommen / vnd vns / on alle vergeltung vñ bezalung in dieser vnser höchsten

noth

noth des Tods besucht/vnd sich vnser dermassen angenommen/ das er auch sein leben für vns gegeben/ auff das wir in jm das Leben vnd die seligkeit haben möchten. Vnd jtzo besucht er vns noch teglich/ durch das heilige Ministerium/vnd hilfft vnd heilet vns noch in seinem wort vnd heiligen Sacramenten/ bis er vns endlich in vnserm sterbstündlein/das letzte Band auffleget / vnd gentzlich von allem vbel/ Elend/vnd Jamer los vnd ledig machet/ vnd zu sich in sein ewiges Reich zu ewiger Ehr vnd herrligkeit vorsetzt.

Andere erfarene Medici brauchen in jrer Artzney mancherley Kreuter vnd Species/ vnd machen ex simplicibus composita/vnd nach abwechselung der kranckheiten vnd Temperamenten brauchen sie abwechselung der Kreuter vnd anderer Sachen. Dieser Medicus aber CHristus Jesus/hat nur ein einigs Simplex / das ist sein heiliges vñ allein seligmachendes Wort / damit/ welchs wunder vber alle wunder ist/vertreibt er alle tödliche Kranckheiten/ ja auch den ewigen vnd zeitlichen Tod/mit all seiner gewalt / bitterkeit vnd schmertzen/wie er selbst alhie bezeugt/ **So jemand mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich.**

Es ist dis wort Christi die rechte einige Wegeleuchte/ dauon der Königliche Prophet Dauid saget: Dein wort/ HERR/ist meiner Füsse leuchte. Psalm. 119.

Es ist der rechte Weyrauch/Wehr vnd waffen / allen gestanck/ list vnd anlauff des Teufels zuuertreiben/wie Paulus erinnert/Summa/ es ist die krafft Gottes selig zu machen alle die daran gleuben.

Ephes. 6.

Rom. 1.

Ist dieses nicht/meine geliebten/frommen Gottesfürchtigen hertzen/welche jre not vnd elend/ darinne sie von wegen der Sünden stecke/ mit ernst beherzigen / vber die massen trostlich zu hören/ das sie an Christo jrem HErrn ein solchen trewen Artzt vnd Helffer/vnd an seinem wort ein so gewisse krefftige hülffe vnd Artzney haben/ wider den Tod vnd alles vnglück? Wer wolte dieses nicht für das höchste kleinot/ vnd für den höchsten tewrsten schatz achten vnd halten? Denn dergleichen trost/hülff vnd rettung/sonsten bey keiner Creatur nirgend zu finden noch zu vberkommen ist.

Aber darauff müssen wir fürs dritte auch gut acht geben/das solcher trost/hülff vnd selige Artzney/wie sie der allmechtige Son Gotts gantz gnediglich vñ mildiglich darbeut allen Menschen / dennoch nicht jederman on vnterscheid widerferet / denn das verspricht auch der HErr Christus nicht/ sondern sagt gar deutlich/das allein die/**den tod nicht sehen/** das ist/dieser seiner hülff vnd trosts geniessen sollen/ **So sein wort halten/** das ist / die predigt seines Göttlichen worts von hertzen lieben/gerne hören/vnd mit warem Glauben annemen / derselben

sich

sich tröſten vnd frewen/vnd nach gehörtem Wort jr leben in Busfertigkeit anſtellen vnd richten.

Das iſt gewis/Wo Chriſtus mit ſeinem Wort iſt/vnd gepredigt wird/da iſt auch zu mal dieſe krefftige Artzney/troſt vnd ſelig hülffe wider die Sünd vnd Tod. Das ſie ſich aber nicht an allen/die dis wort hören/ereuget/vnd jre krafft vnd wirckung nicht ſehen leſt/iſt nicht Chriſto dem HErrn oder ſeinem wort/die ſchult zuzuſchreiben/ Sondern denen allein/die dis ſein Wort gering ſchetzen vnd verachten/nicht mit rechtem gebürenden ernſt meinen/noch mit warẽ Glauben ergreiffen vnd halten.

Darumb ſo ligts nun daran/das dieſes ſelige vnd krefftige wort Chriſti vns nicht allein gepredigt werde/ vnd Chriſtus in demſelben ſein hülff vnd rettung wider die Sünd vnd Tod/vns darbiete/ſondern das wir es auch für gewis vnd warhafftig halten/mit feſtem Glauben/ vnd hertzlicher zuuerſicht vnd vertrawen ergreiffen/ vnd vns appliciren vnd zueignen/auch vnſer leben darnach halten vnd richten/ In ſumma/rechtſchaffen/wie Chriſtus hie ſagt/dis ſein wort **halten**. Denn dis alles wil Chriſtus durch dis wörtlein **halten** verſtanden haben/welchs durch gnad vnd wirckung des heiligen Geiſts/dauon E. L. zu ander zeit hören/geſchehen kan vnd mus. Als denn können vnd mögen wir aller erſt/wil Chriſtus hie ſagen/ſolcher

seiner gnediger getrewen Hülff / in seinem wort / teilhafftig werden / vnd diese befreiung vom Tod vberkomen vnd haben / durch die wir vom Tode so ledig / frey / vñ los gemacht werden / das wir in weder hie zeitlich noch dort ewiglich nicht sehen / oder seine bitterkeit / sein schrecken / macht vnd gewalt nicht empfinden noch erfaren sollen.

Vnd damit wir ja diesen seinen wortē gleuben / vñ an denselbē im wenigsten nicht zu zweifeln hettē / wil der HErr Christus in abgelesenem Sprüchlein / solchen trost hülff vnd rettung vns nicht schlechtlichen allein zusagen vnd anbieten / Sondern mit einem duppelten Eid versprechen vñ beteuren. Denn also spricht er / **Warlich Warlich ich sage euch / Es ist gewis vnd im Werck / vnd in der that also vnd nicht anders: Wer mein wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich /** Vnd das thut er / vns damit zu reitzen vnd zu lockē / solcher gnad / hülff / vnd trost desto mehr vnd fleissiger war zunemen / vnd mit desto mehrer zuuersicht vnd vertrawen dieselbe zusuchen vnd zu gebrauchen. Wol nu dem / bey dem Christus also stad vnd raum findet.

Psalm. 51.

DEr tewre Man Gottes D. Mart. Luth. schreibt vber diese wort an eim ort seiner Bücher also

so: Wie vngleublich ist doch das geredt/vnd wider offentliche vnd tegliche erfahrung/dennoch ists die warheit/ weñ ein Mensch mit ernst CHRISTI Wort im hertzen betrachtet/im gleubt/ vnd darüber einschleffet / so sincket vnd fehret er dahin/ ehe er sich des Tods versihet/vnd ist gewis selig im Wort/ das er also gegleubet vnd betrachtet / dahin gefahren.

So viel auffs kürtzest von der einfeltigen erklerung dieser tröstlichen wort Christi / daraus wir lernen/wie wir elende Erdwürmblein in betrachtung vnsers elendes vnd jamers wegen des zeitlichen vnd ewigen Todes/aller hülff/trost/vnd rettung bey Christo Jesu/vnserm aller trewestem Heiland/ vnd seinem Wort/ zuuersehen vnd zu erholen haben/wenn wir vns allein mit rechtem Glauben vnd ernst zu Christo vnd seinem Wort finden vnd halten.

Solchs wil vns Gott noch heut zu tag nicht blos allein verkündigen vnd predigen lassen/ Sondern hat vns dessen auch nach seinem Göttlichen rath vnd wolgefallen / ein lebendig exempel für die augen gestellet / an diesem vnserm lieben Herrn Superintendenten/seligen/ welchs ich jm zum Christlichen zeugnis / vns aber zum exempel vnd fürbilde/

E. L. zum andern Stück dieser predigt kürtzlich darzuthun fürgenomen.

Wolte aber zwar wündschen / das ich diesem Gottseligen trewen woluerdienten Manne / sein lob vnd zeugnis dermassen ausführen / vnd wie es wol billig vnd recht wehre / geben vnd hinderlegen könte. Denn ich bekenne willigliich / das ich viel zu gering dazu bin / vnd sich meine gaben dahin nicht erstrecken / Jedoch verhoffe ich / wie im eingang auch gemeldet / fromme hertzen werden mit mir in diesem vnuersehenen fall / vnd grossem betrübnüs / gutwillige gedult haben.

OB nu wol dieser vnser vielgeliebter Herr Superintendens / seliger / nach algemeinem vnserm zustande / darinne wir Menschen alle von natur von wegen der Sünden stecken / vnd Er hertzlich an sich nicht weniger / als an allen Menschen erkand / vnd beides / bey gesundem leben / vnd in seiner schwacheit / wie wir hernach hören wollen / mit hertzlichen seufftzen beweinet vnd beklaget / aus diesem zeitlichen leben geschieden / vnd für vnsern augen hie todliget / Demnoch ist er nicht tod / hat auch den Tod / nach dem Wort Christi nicht gesehen / vnd ist auch nicht allein vom ewigen Tode durch vnsern HERRN Jesum Christum entlediget vnd gefreiet worden / das er jn in ewigkeit nicht sehen wird / sondern ist auch im zeitlichen Tode / durch Christum

vnd

vnd sein Wort also erhaltē worden/das er desselben bitterkeit vnd schrecken/weder gefület noch empfunden hat.

Denn ob er sich wol die kurtze zeit vber/in der er sich des predigens eussern müssen/ vbel befunden/ vnd in seiner schwacheit mit todes gedancken vmbgangen/ So ist er dennoch nie hart lagerhafft gewesen/auch nie sondere wehe/ on allein mattigkeit gefület vnd empfunden/ wie er denn auch noch die stund vor seinē seligen abschied in der Stuben vmbher gangen/das sich niemand seines todes die zeit vber vnd dazumal sonderlich/vorsehen mögen.

VNd am vorschienen Montage am Feste Annunciationis Mariæ, zu nacht zwischen. 7. vnd 8. vhr/war er lebendig vnd Tod. Denn nach dem er ein weil vmbher gangen/ hat er sich darnach nieder gesatzt/ vnd zu seinem lieben Weibe also geredt/ Es ist nu auffs letzte komen/ich werde dich gesegenen/bis er sich endlich auff vermanung in sein Betlein selber gesetzt/ da hat er seine Hende ausgebreitet/seine augen empor gerichtet/ vnd gesagt/ Nu mein HErr Jesu Christe in deine Hende befehle ich meinen Geist, Vñ als ich zu jm komen/vñ jn seiner vorigē bekentnis erinnert/antwortet er: Ach das ich kündte mit worten darthun vnd ausreden/ wie ichs in meinē hertzen hab/wie hertzlich ich mich meines HErrn Christi vñ seines worts frewe vñ tröste/

In

In massen er gleiche Wort kurtz zuuor auch gered hatte / Sprach auch bald darauff mit auffgehobenen gefaltenē Henden: Ach mein HErr Christe bis nicht lang aussen/ kom balde. Vñ hierauff antwortet er gleichsam im selbs: Nu wirds werden/ Rückt also auff sein Betlin/ fodert sein liebes Weib zu sich/ vnd lehnet sich an jr/ als wolt er etwas mit jr reden / Aber sprach abermal/ doch schwechlich: Mein HERR Jesu Christe in deine Hende befehle ich meinen Geist. Vnd in diesen worten / schlos er seine Augen zu/ vnd schied in jren Armen eilends vnd vnuersehens von dieser Welt / so sanfft / das sich auch nicht das geringste glied / an seinem gantzen Leibe bewegt hatte/ oder einige gestalt des Todes zu sehen gewesen were/ nicht anders/ als were er natürlich eingeschlaffen.

Das heist ja/ meine ich/ mein geliebte Christen/ **den Tod nicht sehen**/ nach diesen trostlichen worten Christi / so wir itzo vnderhanden haben/ wenn man also on einiges zagen vnd schrecken / on alle furcht vnd eckel / mit so hertzlicher lust vnd sehnen/ so sanfft vnd seliglich in Christo auff sein wort einschlefft/ Wer wolt sich hierüber nicht frewē/ Gott von hertzen dafür dancken/ vnd sich nach solchem seligen abschied von hertzen sehnen?

Was sol man doch aber dauon sagen/ das sich der mehrer theil der Welt für dem Tode so peinlich vnd

vnd engstiglich fürchtet vnd entsetzet / vnd auch al zu hefftig der jren abgang sich betrüben vnd bekümmern lest? Solten wir vns nicht viel mehr wissen zu frewen vnd zu trösten/ weñ wir Elende menschen in vnser höchsten noth vnd jammer/ dannoch sehen/hören vnd erfaren / wie wir / vnd die vnsern / so sanfft vnd seliglich / auff CHRISTI wort vnd verheissung/aus dieser Elenden vnd argen schnöden Welt/ in ein viel bessers/Himlisches/ vnd ewiges leben / zu Gott der heiligen dreyfaltigkeit abscheiden kömen? Wie denn dieses an vnserm Pfarherrn vnd Superintendenten(seligen)vns/die wir solchs angesehen/ vnd sonderlich seinem lieben Weibe/ vnd hinderlassenen Kindern/ in kegenwertigen jrem leid vnd betrübten sehnen nach jrem hertzliebsten Herrn vnd Vatern/höchster trost ist / das Christus dis sein Wort vnd zusag warhafftig an jme erfüllet / vnd ins Werck gerichtet/vñ jn den Tod nicht sehen/ sondern so sanfft vnd seliglich einschlaffen lassen. Derhalben sie jn auch nicht verloren / sondern allein in seliger ruhe vnd friede bey Christo jrem HERRN wissen vnd haben.

Das aber jemand hie möchte Einrede thun/vnd sagen/Ja es gehet nicht mit allen so sanfft vñ leicht zu im sterben / mancher der auch trewlich vnd feste ob Christi wort gehalten / vnd sich desselben von hertzen gefrewet vnd getröstet / nimpt nichts desto

weniger ein schweren Tod/wo bleiben denn die wort Christi/So jemand mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehē ewiglich? Hierauff geben wir diesen bericht / Es scheinet für vnsern augen gar heslich vnd abscheulich / das etzliche vhrplötzlich in die hinfallende Seuche/ Omacht/ vnd dergleichen gerathen / da dechte jederman / sie müsten auch innerlich grosse Pein/ Qual/ vnd beschwerung leiden / Aber durch Gottes wunderbarliche schickung ists in jnen so gelindert/das wenn sie etwan auffgerüttelt vnd ermuntert werden/selbst sagen/Ach/warumb liesset jr mich nicht ligen/ war mir doch so wol / ich meinte / ich wehr schon im Himel. In diesen bilden kan man etlicher massen abnemen/ wie der HERR Christus die eusserlichen vnd jnnerlichen Schmertzen seiner gleubigen/in jm selbst stillen vnd lindern könne/ das ob wol dem eusserlichen ansehen nach/ eine Angst scheinet/ dennoch dieselbige also gemindert vnd gelindert werde/das man durchaus sagen vnd bekennen mus/ Christus ist in seinen worten warhafftig.

Warumb hat aber Gott vnd Christus an diesem vnserm liebē Pfarhern (seligē) dis sein wort so herrlich bewiesen vñ dargethā/das er jn den tod nicht sehen lassen? darumb / das er Christi Wort gehalten/ Dasselbe nicht allein für sich selbst im waren Glauben geliebet / tewr vnd wert geachtet/

sondern auch mit grossem Ernst vnd Eiffer / viel Jar / in der heiligen Christenheit / in Kirchen vnd Schulen / mit vnableslicher trew vnd steetem fleis / fruchtbarlich geleret vnd ausgebreitet.

Denn er hat / seliger vnd Christlicher gedechtnis / von Gott dem allmechtigen / fromme vnd Gottfürchtige Eltern bekomen / die jn von Jugend auff / zur furcht Gottes vnd seinem wahren seligen erkentnis aufferzogen / vñ in guten Künsten trewlich haben vnterweisen lassen. Denn sein lieber Vater (seliger) Herr Nicolaus Jagenteuffel hat auch zu Königsberg in Preussen in der alten Stad der Kirchen Gottes / am wort / trewlich vnd mit grossem lob gedienet / vnd der erste in derselben Kirchen / die newe offenbarte warheit des Euangelij angenomē / vnd offentlich gelert vñ gepredigt / wie in seinē Bild vñ zeugnis / so jm in derselben Kirchen auffgerichtet / zuersehen / in der er auch / sampt seinem lieben Weibe Christlich ist begraben worden.

So hat auch dieser vnser lieber Pfarherr (seliger) zu Wittemberg in der recht seligen vñ güldenē zeit / den tewrn vnd werden Gottes Man / Doct. Mart. Luth. gesehen / vnd neben andern gelerten Leutē / ein zeitlang gehört / vnd sonder zweifel / den grund seines Glaubens vnd bekentnis damals gelegt / Bis er im anfang des Jars Christi 1550. sich nach Gottes rath vnd willen / mit seiner hinderlassenen Witwen in den heiligen Ehestand begeben / vñ in demselben

Jar in sein Vaterland/zum Professor der Vniuersitet Königsberg in Preussen beruffen vnd bestellt worden/daselbst ist er bis ins 19 Jar geblieben/vnd ist mitler zeit drey mal derselben Vniuersitet Rector erwelet worden. Vnd auff anordnung des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Albrechten Marggraffen zu Brandenburg/etc. Hertzogen in Preussen/hochlöblicher seliger gedechtnis/als Stiffters vnd Fundatoris derselben Schulen/sind bey seinem mitlern Rectorat, gedachter Vniuersitet Königliche priuilegia, in J. F. G. gegenwart/vnd grosser herrlicher versamlung im Thumb daselbst mit aller solennitet promulgirt vnd publiciret worden/Anno nach Christi vnsers HERRN geburt 1561 den 30 Septembris. Das Jar zuuor 1560 ist er daselbst zum heiligen Predigampt von J. F. G. beruffen/vnd ferner im Lebenicht ordinirt vnd inuestiret worden/Dazu J. F. G. selbst eigner Person/beim Altar/sampt dem Rath derselbē Stad/erschienen. Da hat er 7 Jar der Kirchen Gottes neben der Schulē trewlich gedienet/bis jn Gott nach sonderlichem seinem Rath vñ wunderlicher schickung von dannen/heraus in diese Lande gefoddert/vñ auff S. Annaberg/zum Pfarherrn vnd Superintendenten verordnet/dahin er von dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn Augusto,

Her-

Hertzogen zu Sachsen/ des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschallen vnd Churfürsten etc. vnserm gnedigsten Herrn/ zu ende des 1567 Jars bestellet vnd geschickt kommen. Des orts er auch 7 Jar gewesen/ bis J. Churf. G. jn gegen Meissen zum Superintendenten vnd des Consistorii daselbst damals Assessoren/ Anno 1574/ beruffen vñ bestellet/ vnd jme daneben die General Visitation demselben Consistorio einuerleibter Kirchen/ neben J. Churf. G. hierzu deputirten Rethen vertrawet vnd befohlen. Vnd endlich auch nach 7 Jaren/ Anno Christi 1581 auff Pfingstē/ als für 2 Jaren/ ist er auff gnedigste verordnung höchstgedachtes Churfürsten zu Sachsen/ vnsers Gnedigsten Herrn/ jn wehrender J. Churf. G. dieser Lande vormundschafft hieher zu vns gegen Weymar beruffen/ vnd zum General Superattendenten bestetigt worden.

Das haben wir von seinem cursu studiorum vnd ministerii auch kürtzlich berühren wollen.

Seine lehr betreffend/ können wir/ seine beide Diaconi vnd Collegæ/ für Gott/ vñ aller Welt/ mit bestand vnd warheit zeugen/ das er in derselben richtig vnd rein gewesen/ Denn er hat sie gefüret nach der bewerten Richtschnur der heiligen Propheten vnd Aposteln/ auch nach dem heiligen Catechismo vnd andern schrifften Lutheri/ die er von Hertzen geliebet/ gelobet/ vnd vns offtermals commendiret.

Er hat aber nicht allein das rechte vnd gute gepredigt / sondern auch das Böse vnd vnrechte ernstlich gestrafft / sonderlich hat er einen rechten ernsten Eyffer gehabt wider die lesterlichen Caluinisten/die er offentlich in seinen predigten/vnd auch in familiaribus colloquiis/ so offt jm gelegenheit fürgestossen/ gründlich nach Gottes Wort widerleget/ vnd seine jm befohlene Kirchen/mit aller trew/fleis vnd ernst/ für jrem gifft vnd Schwarm verwarnet/ in massen er in andern jrrigen stücken / damit die heilsame Lehr des heiligen Euangelij von den feinden der Warheit angefochten wird/ auch gethan/ wie jme dessen/so jn gehöret/oder sonst mit jm vmbgangen / zeugnis geben werden.

VNd ich für mein Person/hab mich dessen offtermals gefrewet/vnd Gott gedancket/ das er diese Kirche/mit einem solchen Gottseligen Eyferigen vnd trewen Manne/aus gnaden/versorget vnd bedacht/hab auch darneben Gott in meinem Gebet trewlich angeruffen / er wolte vns ja den Man lange zeit lassen/wie sonder zweifel viel Gottseliger hertzen auch werden gethan haben.

Heut acht tage nach verrichter Beicht / als wir beide Diaconi jn besuchten/ bat er vns nach gehaltenem gesprech/wir wolten auff den folgenden morgen beide wider zu jm kommen/denn er mit vns zu reden.

ALs wir nun zur ernenten zeit zu jm kamen/ bedancket er sich anfenglich / das wir jn̄ besucht/ vnd fieng darauff als bald mit grossem ernst vnd bewegung an: Lieben Herrn Collegæ/ jr sehet das sich meine Schwacheit teglich vormehret/ vñ zunimpt/ drumb were es wol billig/das/ der ich jtzt mit todes vñ sterbens gedanckē vmbgehe/ euch als meinē Collegis, die wir zwar ein kurtze zeit bey einander gewesen/ mein gantz curriculū erzehlete/ vnd mein confession thete. Aber es kan hustens vnd mattigkeit halben nicht geschehen / Kurtz aber dauon zu reden/ Bekenne ich für vnserm HErrn Gott / vnd dancke jm von grund meines Hertzens dafür/ das er mich in den gantz gefehrlichen leufften/in die ich/ nach seinem willen bin geworffen worden / bey seinem heiligen/reinen vnuerfelschtem wort vnd bekentnis/ bis auff diese stunde erhalten/ mir auch/on rhum/ehrliche dienste/vnd viel/ in seiner Werden Kirchen vertrawet/hoffe auch/ ich hab aus dem vermügen/so er dargereicht/ trewlich gedienet.

Da thet er seine Christliche Beicht in vnser beider gegenwart/ mit solcher hertzlicher andacht vnd heissen trenen/ das wir vns darob verwunderten. Sagte auch/ er hoffte vñ gleubte festiglich/sein liebster HErr vnd Heiland Jesus Christus/ würde jn / als ein armes krafftloses schefflein/ auff seine mechtige schultern fassen/vñ zu seiner zeit/ins ewige leben tra-

tragen/ Jnmassen er sich auch erbot/ wenn jm vnser lieber Gott sein leben fristen würde/ so wolte er jm diese Schwacheit die zeit seiner Tage ein denckmal lassen sein. Empfieng auch darauff die Absolution, vnd das heilige hochwirdige Sacrament/ des waren Leibs vnd Bluts vnsers HERRN Jesu Christi/ in massen er kaum 3 wochen zuuor auch gethan/ Vnd danckte seinem HErrn Christo hertzlich dafür/ das er jn mit seinem waren Leib vnd Blut gespeiset vnd getrencket/ Sagte auch/ weil ich die Himlische speis vnd tranck/meines liebsten HErrn Christi waren Leib vnd Blut/ empfangen/ so befinde ich auch augenscheinlich/ das sich Leibsstercke vnd linderung meiner Schwacheit erzuget.

Vnd am nechste Montage am tag Annunciationis Mariæ, an dem er/ wie gemeldt/ zu abend selig/ vorschieden/ als sein Son/ so jtzo einheimsch/ zu frue aus der Kirchen komē/ hat er jn lassen das Euangelium vom selben Fest lesen/ darauff angefangen: Lieber Gott/ wie ist doch heut ein hohes/ tewres/ werdes Fest. Vnd mit vielen worten/ den tag wegen der vielfeltigen wunder/ so an demselben sollē geschehen sein/ vnd fürnemlich/ die fröliche Gnadenreiche Menschwerdung vnsers HErrn Christi gerhümet. Vnd darauff gefragt/ Ob man auch das Hæc est dies in der Kirchen gesungen? Vnd hat diesen Se-

quentz

quentz/den er sonst die zeit seines lebens hoch gehalten/vnd offt gesungen/folgends mit hertzlicher freude gesungen/vñ nach widerholtem vers/Hodie Deus homo factus est, Heut ist Gott Mensch worden/ ist er für frewden auffgestanden/vnd gesagt / Was wollen wir mehr/ Gott ist Mensch worden.

O Jeses melde ich darumb ausfürlich / das E. L. draus können abnemen/das sein Lehr/Glauben / vnd bekentnis richtig gewesen/ wie er sich denn auch im ersten antrit seines ampts in vnser Kirchen dieses fals also erkleret/ vnd sich sonsten gegen die Bekenner vnd Liebhaber der reinen vnuerfelschten warheit Göttlichs worts dermassen erzeigt vnd verhalten/ das menniglich hohes vnd nidrigs standes/billich nicht allein wol mit jme zu frieden gewesen/sondern auch ein gefallen darob getragen.

ER verlest seiner gaben geschickligkeit vnd ernsts fleisses/ ein hertzlichs vnd sehnliches verlangen hinder sich/bey jederman / fürnemlich aber vnd besonders bey vnser lieben hohen Obrigkeit/bey vns seinen Collegis, vnd andern Pastoribus.

WAs sein Leben anlanget/ hat er alle tugend eines rechten trewen Bischoffes/wie sie Paulus erfodert/ an sich gehabt/in nüchterkeit vnd messigkeit gelebet / Ist friedfertig vnd sitsam gewesen / Hat einen ernst vnd auch eine freundligkeit gegen jederman wissen zu gebrauchen / Mit seiner lieben

Hausehrn/ seiner hinderlassenen Witwen / hat er einen friedlichen Ehestand in rechter lieb vnd einigkeit besessen. Auch die seinen/ sonderlich seine liebe kinder/ die Gott lob fast erzogen/zur Gottesfurcht/ Tugent/zucht vnd erbarkeit angehalten/ vnd trewlich vermanet vñ gezogen/ Damit er auch selbst sein liebes Weib / die stund vor seinem seligen abschied getröstet. Denn als sie jn jres betrübten Witwenstandes vnd jrer lieben Kinder erinnert/hat er jr geantwortet/Lieber/lebt nicht Gott noch? Vnd/wir haben sie erzogen/das sie Gott kennen/was wollen sie mehr? Wie er denn albereit einen Son im heiligen Ministerio zu Wittemberg hat/ in massen zweene Söne daselbst studieren.

ER ist nu in der ruhe/ Gott helffe vns mit gnaden zu seiner zeit auch hernach / Amen.

So viel vom andern Stück.

Ist noch vbrig

Das dritte vnd letzte.

WAs haben wir denn fürnemlich zu bedencken bey dieses seligen Mannes vhrplötzlichem abschied? Erstlich sollen wir vns zu gemüt füren/den Spruch Pauli / welchen er mit diesen worten setzet Wir wollen euch liebē Brüder nicht vorhalten/von

1. Thes. 4.

denen die da schlaffen/auff das jr nicht traurig seid wie die andern/ die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben/ das Jesus Christus gestorben / vnd aufferstanden ist/also wird Gott auch/ die da eingeschlaffen sind durch Jesum/ mit jm führen.

Es thut freilich einer frommen Hausmutter wehe/ein stück von jrem hertzen zuuerlieren: Es thut vns im Ministerio billich wehe/das wir eines solchen trewen Collegæ müssen entraten. Jr zuhörer bekümmert euch billich vmb ewern lieben trewen Pfarherrn/den jr so kurtze zeit gehabt. Jedoch sollen wir allesampt wissen/vnd vns des tröstẽ / wir haben jn nicht verloren sondern allein für vns hingeschickt/in das rechte ewige Vaterland. Denn wir sind hie nicht daheim / vnser wandel ist droben im Himel/ von dannen wir auch wartẽ des Heilandes Jesu Christi/des HErrn / welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird / das er ehnlich werde seinem verklerten Leibe/nach der wirckung / da er mit auch kan alle ding jm vnterthenig machen.

DArnach sol dieser vnuersehne todesfall Gottfürchtigen Christen eine erinnerung sein/ das vnser lieber HErr Gott / gewis etwas sonderlichs vnd grosses fürhabe/ weil er diese enderung also fürgenommen/vnd diesen eyuerigen Man/da man seiner trewen eyuerigen dienst am aller meisten benötigt/ von vns abgefodert/ vnd zu sich hinweg genomen.

Lassets vns nur nicht/geliebte Christen/mit der sichern rohen Welt geringschetzig hindansetzen/ vnd verachten. Denn es Gott selbst gar ernstlich durch den Propheten Esaiam straffet/ im 56 Cap. da er auch zumal weiset/ wie er gerechte heilige Leute/ trewe Lerer vnd Prediger/vnd die/so richtig in dieser Welt für sich gewandelt haben/ nicht ohn gefehr/ oder ohn sonderlichen seinen Göttlichen rath vnd willen/ lasse vmbkommen vnd sterben/ sondern hab allezeit daneben vnd vnter des was sonders vnd grosses für/darauff von menniglich gut acht zu geben. Denn so spricht Gott durch den Propheten: Der gerechte kömpt vmb/vnd niemand ist/ der es zu Hertzen neme/ vnd heilige Leute werden auffgeraffet/vnd niemand achtet darauff. Denn die Gerechten werden weggeraffet/ für dem vnglück/ vnd die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum friede/vnd rugen in jren Kammern. Jnen/ wil der heilige Prophet/ ja Gott selbst durch den Propheten sagen/geschiet wol/denn sie entgehen vielem vnglück/ vnd komen zu friede vnd ruhe/ ja Gott ciket mit jnen zur ruhe (saget das Buch der Weisheit im 4. cap.) aus diesem bösen Leben/ darumb das jre Seele Gott wolgefellet. Aber die Leute/ so es sehen/ mögens wol zu hertzen nemen/ vnd drauff achten/ vñ darauff bedacht sein/ das auch sie durch ware Rew vnd Busse/ im warē Glauben zu Gott

Esa. 56.

Sap. 4.

sich

sich finden vnd halten / damit sie gleicher gestalt/ derselben vnd dergleiche gefahr / vnglück vnd straffen/ derer das Buch der Weisheit im gemelten capitel viel nach einander erzelet/entgehen / durch Gott erhalten/ vnd zu seinem ewigen Reich/ friede / vnd ruhe bewahret werden mögen.

Itzo ists vngefehrlich 24 Jar/das der fromme vnd Gottselige Man/Herr Iohan. Graw/der erste Superintendens zu Weymar mit Tode abgangen/ Was seid der zeit für viel vnd mancherley erbermliche verenderung in diesen Landen vnd löblichen Fürstenthumb fürgelauffen / ist fromen Christen/ leider besser bekant vnd bewust/denn es noth were zuerzehlen. Was nun auff dieses Superintenden-ten/welcher der ander ist/der alhie sein leben geendet vnd beschlossen/erfolgen werde / das weis Gott allein. Zu besorgen ists/ es werde vnsere höchste notdurfft sein/das wir fleissig beten/ vnd durch ware Busse vnd bekerung dem zorn Gottes / vnd seinem Gericht in der zeit fürbeugen.

ENdlich sollen Gottlose / freche Leute/ sonderlich auch die Klügling/denen kein Prediger fast gut satt ist/ vnd an einem dis/ am andern ein anders zu taddeln haben/gefellet jnen dieser nicht so lauffen sie zu dem andern/vnd aber zu eim andern/vnd lernen doch von einem so viel als vom andern/wie Paulus võ den Leuten in den letzte tagen weissagt / Sie ler- 2. Tim. 3.

nen jmerdar/vñ kõnen nimmer zur erkentnüs der Warheit komen/diese/ sage ich/ sollen hierbey bedencken/vñ jnen wol einbilden/das es hohe zeit sein wil/ das sie sich zu Gott bekeren/bey zeit Busse thun/vñ sich ernster vnd fleissiger / zu seinem heiligen wort/ vnd gebrauch des Sacraments des Altars finden vnd halten. Denn thut das Gott an den seinẽ/vnd am grünen holtz/das er so ehrplötzlich vnd vnuersehens/fromme nützliche Leute/ treue reine Prediger abfodert/was wil am dürrẽ holtz geschehen/ das ist/ an denen/die mutwillig in allerley Sünden/schanden vnd lastern fortfahren/ falscher Lehr beypflichten / die predigt des Göttlichen worts / vnd den brauch der heiligen Sacramenten verachten/ die Kirch betrüben/ allerley vnruhe vñ vnordnung anrichten/ vnd nur auff gute lufft vñ gelegenheit/ jren mutwillen vnd schwermerey fortzusetzen / lauren vnd warten? Warlich die werden Gottes gericht/ seinem zorn vñ vielfeltigen drawungen gewis nicht entlauffen/ wie sicher sie auch jmmer sein mögen/ das sie Gott nicht der mal eins plötzlich vnd vnuersehens vberfalle vnd stürtze. Es ist aber hie nicht vmb Leib vnd leben allein zu thun/ das sie Gott hie zeitlich allein straffe/ denn das were ein geringes/ sondern es trifft Seelen seligkeit an/ewiges verderben vnd Tod / das nimmermehr vnd in ewigkeit nicht zuuerwinden ist. Darumb sie ja billich

in

in sich selbst schlahen solten/ vnd das schwere gerichte vnd vrteil Gottes/ das jnen auff jrem hals ligt/ vnd dafür sie Gott dannoch gnedigst in seinem Wort/ durch seine diener/ verwarnen/ vnd zur Busse vermanen lest/ endlich einmal erkennen/ sich bessern/ vñ Gott trewlich im waren Glauben an Christum anruffen vnd bitten/ so würde er sie laut seines wortes zu gnaden annemen/ jnen jre Sünde vergeben/ vnd sie endlich zu sich in sein ewiges reich/ sampt andern Auserweleten/ versetzen.

Dis sind also kürtzlich die drey Stücke/ welche wir zu diesem mal zuhandeln für vns genomen. Das erste ist gewesen/ von der erklerung des abgelesenen Trostsprüchleins des HERRN Christi/ **Warlich/ warlich/ ich sage euch/ so jemand** etc. Das ander/ von dem gezeugnis vielgedachtes vnsers Herrn Superintendenten (seligen) vnd wie Christus dis sein wort an jm reichlich erfüllet vnd ins werck gerichtet. Das dritte/ von dem/ was wir fürnemlich allerseits bey diesem todesfall bedencken vnd betrachten sollen.

DEr getrewe Gott beschere vns auch/ zu seiner zeit/ ein solchen seligen abschied/ vnd endlich/ sampt allen Auserwehleten/ eine frölliche auff-

Zc 98 Ok

aufferstehung vmb Christi seines lieben Sons vnsers HERRN willen / welchem sampt Gott seinem Himlischen Vater vnd dem heiligen Geist / sey lob / ehr vnd danck gesagt / von nu an bis in alle ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

Apoc. 14.

Ich hörete eine stimme vom Himel zu mir sagen / Schreibe / selig sind die todten / die in dem HERRN sterben / von nu an. Ja der Geist spricht / das sie rugen von jrer arbeit / denn jre Werck folgen jnen nach.

Der Erbarn vnd

Tugentsamen Frawen Walpurg/ des Ehrwirdigen/ Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn/ Magistri Nicolai Iagenteufels, weiland Pfarherrn vnd General Superintendenten zu Weymar/ seligen/ nachgelassenen Witwen/ meiner günstigen vnd besonder guten Freundin

Gottes Gnad vnd Barmhertzigkeit/ durch vnsern getrewen HErrn vnd Heiland Jesum Christum/ mit reichem trost vnd stercke im heiligen Geiste/ sampt erbietung meines gleubigen Gebets/ vnd gantzwilliger Christlicher dienste/ jeder zeit zuuor.

ERbare/ Tugentsame Frawe Superintendentin, auch geliebte Freundin/ Gott der heilige Geist im 4. Cap. des Buchs der Weisheit sagt mit gar schönen ernsten worten: Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ ist er doch in der ruhe etc. Denn er gefelt Gott wol/ vnd ist jm lieb/ vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter den Sündern/ vnd wird hingerückt/ das die Bosheit seinen verstand nicht verkere/ noch falsche Lere seine Seele betriege. Deñ die bösen Exempel verfüren vnd verderben eim das gute/ vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige Hertzen. Er ist bald volkomen worden/ vnd gar viel Jar erfüllet/ denn seine Seele gefelt